



Sammlerkollege Willi Wilhelm beleuchtet in seinem Beitrag Kameras im Aufnahmeformat 4x4 cm und geht dabei insbesondere auf die Millionen-Seller der Kodak Brownie Serie für den 127er Rollfilm aus den Sechziger- und Siebziger Jahren ein. Der 127er Rollfilm steht aktuell in kleinem Umfang wieder zur Verfügung, und fotografische Abenteuer mit den alten Plastik-Knipsen sind wieder möglich.

Kameras für das Aufnahmeformat 4x4 cm für den 127er Film

von Willi Wilhelm

Das im letzten Jahrhundert sehr beliebte und weit verbreitete Aufnahmeformat 4x4 für den 127er Film spielte leider in der jüngsten Zeit so gut wie keine Rolle mehr. Dieses Format war praktisch tot, weil die Produktion des 127er Rollfilms eingestellt und daher kein Filmmaterial auf dem Markt verfügbar war. Als Rollfilm konfektionierte, war dieser exakt 4,6 cm breite Rollfilm auf einer Spule aufgewickelt. Eingeführt wurde der 127er Film ab 1912 von Kodak.

Unter dem Titel „Der Film lebt weiter! Welche Filme gibt es noch?“ gibt es eine gute und ausführliche Film-Marktübersicht zu den derzeit noch bzw. erfreulicherweise wieder verfügbaren Filmen (1)¹.

Foto-Enthusiasten haben den 127er Film wiederbelebt und es gibt neuer-

dings wieder ein kleines, aber feines Segment mit einer beschränkten Auswahl an 127er Filmmaterial. Verfügbar ist das seltene Filmmaterial bei:

- Fotoimpex (zeitweise, also nicht immer) den Rollei Rera Pan 200 127 (2).
- macodirect den Rera Pan 400 Rollfilm 127, und der Rera Chrome 100 Rollfilm 127 (3).

Die Film- und Entwicklungspreise (nicht jedes Großlabor nimmt 127er Filme zur Entwicklung an) sind nicht gerade günstig, aber man muss froh sein, dass überhaupt wieder 127er Filmmaterial auf dem Markt verfügbar ist. Und wer hier mit S/W-Filmmaterial arbeiten möchte, kann ja mal wieder die heimische Dunkelkammer reaktivieren! Die vielen Kamera-Schätzchen in den Sammler-Vitrinen müssen jetzt

kein lebloses Dasein mehr fristen, und mit einem 127er Film geladen steht fotografischen Aufnahmen mit Kodak Brownie, Baby Rolleiflex und Co. nun nichts mehr im Wege.

Hier eine Auswahl (ohne Anspruch auf Vollständigkeit) von Kameras für den 127er Film:

- Ace Ajoy: Acro Rangefinder
- Agfa: Isoly, Agilux, Anso
- Bell and Howell: Electric Eye
- Bencini: Comet S u. Comet II
- Bilora: Bella 44, Cima Luxette
- Certo: Dolly, Coronet 4x4, Ensign Multex
- Ferrania: Ibis & Tanit,
- Foth: Derby
- Ilford: Ilfoflex, Ilford Sprite, Ilford Sporti 4
- Kochmann: Korelle 3x4



Abb. 1+2

¹ Die Nummern beziehen sich auf die entsprechende Internetadresse am Ende des Artikels



- Kodak: Vest Pocket, Vest Pocket Series 3, Number 0 Brownie, Brownie Reflex, Brownie 127, Brownie 44, Hawkeye Box Cameras, Brownie Starflex, Brownie Starmite, Brownie Starmatic, Baby Brownie Special, Brownie Vecta
- Koto Optic Works: Komaflex-S
- Minolta: Miniflex
- Nagel: Pupille
- Porst: Hapomatic
- Purma: div.
- Rodenstock: Redella & Ysella
- Rolleiflex 4x4 (Baby Rolleiflex)
- Ruberg & Renner: div.
- Sawyers: Mark IV
- Voigtländer: Perkeo
- Welta: Gucki
- Whitehouse: Beacon Autoflash
- Yashica: 4x4-Models
- Zeiss Ikon: Tengor, Ikonta, Kolibri

Widmet man sich dem Themenkomplex Aufnahmeformat 4x4 und dem 127er Film, so gelangt man unweigerlich zum Kamerahersteller Kodak aus Rochester N.Y., USA. Mit diesem Namen verbindet sich insbesondere die legendäre Brownie Kamera-Serie, die mit ihren millionenfachen Erzeugnissen über viele Jahrzehnte zur Verbreitung der Fotografie in breiten Bevölkerungsschichten beitrug.

Der Name Brownie taucht erstmals bei Kodak im Zusammenhang mit dem Erscheinen der legendären Box-Kamera

No. 1 Brownie (geschickt von Kodak vermarktet mit dem Werbeslogan „*You press the button, we do the rest*“) im Oktober 1901. Die erste Kamera der Brownie Serie für den 127er Film ist die Baby Brownie von 1934 aus Bakelit-Kunststoff. In den Folgejahren legte Kodak in dieser, für den Konzern profitablen Brownie-Kamera-Serie, in Abständen immer wieder neue Kameras nach. Von diesen Einfachkameras befinden sich einige in meiner Sammlung und sind in diesem Beitrag aufgeführt, beschrieben und abgebildet. Auch diese Auflistung erhebt nicht in Anspruch auf Vollständigkeit. Nicht unerwähnt seien die nachfolgenden Kameras der Brownie-Serie:

- Brownie Hawkeye (1950) Kodak USA
- Brownie Starflash (1957) Kodak USA
- Brownie Starmatic (1959) Kodak USA
- Brownie Vectra (1963) Kodak England

Die hier im Beitrag erwähnten Kameras von Kodak sind in sehr hohen Stückzahlen produziert worden; demgemäß gibt es aussichtsreiche Chancen, noch gut erhaltene Exemplare zu finden, oft sogar noch in der Originalverpackung. Für kleines Geld lässt sich hier eine interessante Sammlung aufbauen; ein – wie ich meine – durchaus interessantes und vielversprechendes Sammelgebiet. Und die alten betagten Plastik-Knipsen lassen sich – wie bereits erwähnt – zu

neuem Leben erwecken, weil das passende Filmmaterial wieder am Markt verfügbar ist.

Die Baby Brownie special von Kodak

Die Kamera Baby Brownie special, KAD KOD 0700²,⁽⁴⁾ wurde von Kodak USA ab 1939 bis 1952 in großen Stückzahlen produziert. Sie ist einfach ausgestattet und auf der Internetseite von Mike Eckman wird die Kamera ausführlich beschrieben und dargestellt ⁽⁵⁾. Das Modell war eine Weiterentwicklung der einfacheren Baby Brownie. Die Baby Brownie special kostete seinerzeit in den USA 1,25 \$. Sie war damit eine preiswerte und populäre Kamera die länger als eine Dekade gut verkauft wurde, und zwar ab dem Ende der Großen Depression in den USA und bis zum Beginn des Zweiten Weltkriegs (Abb. 1+2).

Die Brownie Flash Holiday von Kodak

Die Kodak Brownie Flash Holiday Kamera. KAD KOD 1011, für den 127er Film wurde in den USA und Kanada von 1953 bis 1962 produziert. Das Design der Kamera stammt von dem namhaften Designer Arthur H. Crapsey. Crapsey (1919-1998) war ein einflussreicher Industrie-Designer, der ab 1945 für Kodak arbeitete und zwischen 1948 und 1958, in dieser Dekade, für



Abb. 3+4

² Die Buchstaben und Zahlen beziehen sich auf die Katalog-Nummern in Kadlubeks Kamera-Katalog



Abb. 5+6



zahlreiche Kreationen und Patente verantwortlich zeichnete (6).

Ausführliche Informationen zu Technik und Ausstattung der Brownie Flash Holiday Kamera von Kodak für den 127er Film sind zu finden u. a. auf der Internetseite von camerapedia (7) (Abb. 3+4).

Die Brownie 127 von Kodak

Die frühe Kodak Brownie 127 Kamera, KAD KOD 0630, für den 127er Film stellte Kodak ab dem Jahr 1952 her. Eine einfache Kunststoff-Kamera ohne viel Drum-Herum. Sie verfügt über Fixfocus, war mit der Dakon-Linse ausgestattet und verfügte nur über eine Verschlusszeit sowie nur eine Blendenöffnung! Weiterführende Infos zu dieser Einfachstkamera mit den drei

Varianten sind auch zu finden auf der gut gemachten Internetseite von camerapedia (8). Auch auf der nachfolgenden Internetseite finden man sehr gute Infos zu dieser Kamera (9).

Die Kodak Brownie 127 wurde von 1952 bis 1967 in drei Varianten in England produziert (von 1959 bis 1963 die Nachfolgevariante *Brownie 127 Second Model* und von 1965 bis 1967 die *Brownie 127 Third Model*). Die Brownie 127 hatte eine einfache Ausstattung: Linse Meniskus f:14, 65 mm, eine Verschlusszeit von 1/50 sec. Der Preis der Kamera lag bei 4,75 \$. Die Brownie 127 mit ihren Varianten nimmt im Ranking der Produktionszahlen (bereits im August 1954 waren 1.000.000 produziert !) bei Kodak einen vorderen Platz ein (Abb. 5+6).

Die Kodak Brownie Reflex Synchro Model

Auch die simple zweiäugige Kamera Kodak Brownie Reflex Synchro Model, KAD KOD 1090, halte ich als Kamera für den 127er Film für erwähnenswert. Sie wurde bei Eastman Kodak in Rochester N.Y. und in England zwischen 1940 und 1952 produziert. Mit der einfachen und unkomplizierten Ausstattung sowie Handhabung hat auch diese Kamera mit ihrer millionenfachen Auflage zur Massenverbreitung der Amateurfotografie beigetragen. Auf der Internetseite von *brownie-cameras* (10) wird dieses Kodak-Produkt von Sammlerkollegen aus den USA ausführlich beschrieben.

Die Kodak Brownie Reflex Synchro Model gehört in die Kategorie der



Abb. 7+8





Abb. 9+10



Rollfilm-Box-Kameras. Vorgestellt wurde sie bereits 1940 (in England 1946). Ausgestattet war sie mit einem einfachen Rotationsverschluss. Optik: Meniskus-Linse. Die Kamera kostete seinerzeit 6.00 \$ (Abb. 7+8).

Die Kodak Brownie Fiesta

Die Brownie Fiesta, KAD KOD 0800, wurde von Kodak Rochester USA ab 1962 bis 1970 als Massenprodukt hergestellt. Die Einfach-Kamera aus Plastik für den 127er Film verfügt über einen Einfachverschluss. Optik: Meniskus-Linse in der Lichtstärke 1:11 ohne Fokussierung (Fixfocus). Blitz-

anschluss für Kodak Brownie Fiesta Flashholder No. 781. Der Neupreis betrug 1963 in den USA 5,95 \$.

Gute Informationen und entsprechende Bilder hat ein Schweizer Sammler-Kollege ins Internet gestellt (11) (Abb. 9+10).

Die Kodak Brownie Starlet

Die Kodak Brownie Starlet, KAD KOD 1290, wurde von Kodak Rochester N.Y. USA, beginnend ab 1957 bis 1962, produziert. Sie verfügt über eine Dakon-Lens 1:11. Der Fixfocus bildet alles ab von 1,5 m bis Unendlich. Zudem verfügte die Brownie Starlet

über einen Rotations-Verschluss mit 1/40 sec, und über die Blenden 11 und 16. Diese Kamera verfügte über einen Blitzanschluss für den Kodak Flash C oder D Blitz. Der Neupreis für diese Kamera lag in den USA bei 5,95 \$.

Weitere interessante Daten und Bilder zur Kodak Brownie Starlet findet man auf den Internetseiten des Schweizer Sammler-Kollegen (12) (Abb. 11+12).

Die Kodak Brownie Starmite

Die Kodak Brownie Starmite, KAD KOD 1350, wurde von Kodak Rochester N.Y. USA, von April 1960 bis Juni 1963 für den Filmtyp 127 gebaut. Aus-



Abb. 11+12





Abb. 13+14

gestattet war diese Einfachkamera mit der „Dakon Lens“ - 1:11, einem Rotationsverschluss, Fixfocus, einem optischen Direktsucher und einem eingebauten Blitzreflektor. Der Neupreis lag in der Bundesrepublik bei 49,90 DM.

Weitere interessante Daten und Bilder zur Kodak Brownie Star mite findet man auf den Internetseiten des Schweizer Sammler-Kollegen (13) (Abb. 13+14).

© Willi Wilhelm, Bornheim 2020

© Fotos Manfred Herrmann,
Frankfurt am Main 2020

Quellen:

1. <https://www.fotointern.ch/archiv/2016/07/17/der-film-lebt-weiter-welche-filme-gibt-es-noch-eine-marktuebersicht/>
2. <https://www.fotoimpex.de/shop/filme/mittelformatfilme-127/>
3. https://www.macodirect.de/film/farbdia-film/rera-chrome-100-rollfilm-127?gclid=EAIaIQobChMIhpWK0Yug4gIVw44YC h1f6g4gEAQYAyABEgL4FvD_BwE
4. Günter Kadlubek: „Kadlubeks Kamera Katalog“, 5. Aufl., Neuss 2004, verwendet für alle Nachweise in der Aufstellung der im Text genannten Kameras
5. <https://www.mikeeckman.com/2018/02/kodak-baby-brownie-special-1939/?cn-reloaded=1>

6. https://camerapedia.fandom.com/wiki/Arthur_H_Crapsey
7. https://camerapedia.fandom.com/wiki/Kodak_Brownie_Holiday
8. https://camerapedia.fandom.com/wiki/Kodak_Brownie_127
9. <https://www.brownie-camera.com/6.shtml>
10. <http://www.brownie-camera.com/34.shtml>
11. <http://www.emtus.ch/kodak-brownie-fiesta-camera.html>
12. <http://www.emtus.ch/kodak-brownie-starlet-usa-ausfuhrung-.html>
13. <http://www.emtus.ch/kodak-brownie-starmite.html>

Alle abgebildeten Kameras stammen aus der Sammlung des Autors.

Alle Jahre wieder

Nein, nicht das Christkind ist gemeint, sondern der mit derselben Regelmäßigkeit an uns herangetragene Wunsch nach einer Spendenbescheinigung für den Mitgliedsbeitrag der **Gesellschaft für Photohistorica e.V.**

Ja, es stimmt, der Beitrag kann steuerlich geltend gemacht werden, aber es hat sich offenbar noch nicht genügend herumgesprochen, dass dafür keine Spendenbescheinigung erforderlich ist. Was sagt der Gesetzgeber? In § 50 Abs. 2 Nr. 2 Buchst. b EStDV lesen wir dazu:

Statt einer Zuwendungsbestätigung genügt der Bareinzahlungsbeleg oder die Buchungsbestätigung eines Kreditinstituts, wenn die Zuwendung 200 € nicht übersteigt.

Tatsächlich ist der Paragraph deutlich ausführlicher, aber in der Praxis wird von praktisch allen Finanzämtern – zumal in den Zeiten der beleglosen Einkommenssteuererklärung – noch weniger verlangt, weder ein Überweisungs- bzw. Abbuchungsbeleg noch sonst ein Nachweis, und falls doch genügt eine Kopie des Kontoauszugs auf dem die Abbuchung sichtbar ist.

Und die Wertgrenze 200 € bezieht sich auf eine *Einzelspende* – das heißt, selbst wenn die Summe Ihrer Spenden 200 € übersteigt, ist dennoch keine Spendenbescheinigung unserer Sammlervereinigung erforderlich.

Wir bitten Sie deshalb, von dem Wunsch nach einer Spendenbescheinigung abzusehen. Aber sollten Sie eine größere finanzielle Spende zugunsten unserer Sammlervereinigung planen, würden wir die erforderliche Spendenbescheinigung natürlich ausstellen. ☺

Der Vorstand